

## Kontakt

Telefon: 08221 9621700  
Telefax: 08221 9621709  
praeventionsstelle@  
bezirksklinikenschwaben.de

Montag bis Donnerstag  
8.00 bis 16.00 Uhr

Freitag  
8.00 bis 15.00 Uhr

Termine außerhalb der Geschäftszeiten sind  
nach vorheriger Vereinbarung möglich.

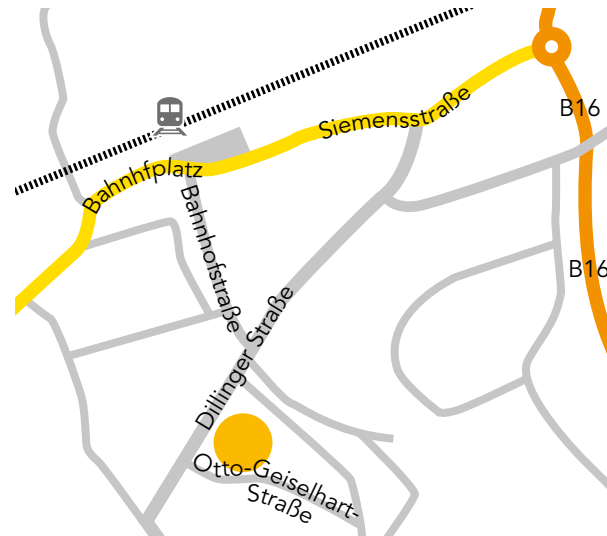
## Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.bezirkskliniken-schwaben.de](http://www.bezirkskliniken-schwaben.de)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige  
Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet.  
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle  
Geschlechter.

## So erreichen Sie uns

Bezirkskliniken Schwaben  
Präventionsstelle Schwaben  
Otto-Geiselhart-Straße 1, 89312 Günzburg



**Stadtbus:** Nr. 856, Haltestelle Dillinger Straße

**Bahn:** zu Fuß (Gesamtstrecke ca. 500 m), vom Bahnhof  
geradeaus auf die Bahnhofstraße Richtung Zentrum/  
Stadtmitte bis Dillinger Straße, dann rechts halten  
und nach ca. 150 m links in die Otto-Geiselhart-Straße  
abbiegen.

**Auto:** Von der A8 kommend: Ausfahrt Günzburg, in  
Richtung Günzburg Zentrum/Stadtmitte fahren, links in  
die Otto-Geiselhart-Straße abbiegen.

Von der B10/B16 kommend: in Richtung Günzburg  
Zentrum/Stadtmitte fahren, links in die Otto-Geiselhart-  
Straße abbiegen. Parkmöglichkeiten stehen an der  
Dillinger Straße zur Verfügung

Bezirkskliniken Schwaben – Kommunalunternehmen  
(Anstalt des öffentlichen Rechts) – Sitz: Augsburg  
Vorstand: Stefan Brunhuber (Vorsitzender)  
Verwaltungsratsvorsitzender: Bezirkstagspräsident Martin Sailer  
Bildrechte: Bezirkskliniken Schwaben  
Stand: Januar 2023

bezirkskliniken  
schwaben

## Präventionsstelle Schwaben

### Stopp die Gewalt in Dir

Kostenlose  
Hilfe unter  
Schweige-  
pflicht



Ein Angebot des  
Bezirkskrankenhauses Günzburg

## Stopp die Gewalt in Dir

Nur sehr wenige Menschen, die an einer psychischen Krankheit leiden, neigen zu Gewalt. So leben Menschen mit einer Psychose in ihrer ganz eigenen Welt. Sie hören Stimmen, haben Wahnvorstellungen oder fühlen sich verfolgt – und manche von ihnen werden dann gewalttätig.

Diese benötigen spezielle Hilfe. Die Behandlung bei niedergelassenen Haus- und Fachärzten ist wichtig, reicht aber oft nicht aus. Deswegen bietet die Präventionsstelle bei den Bezirkskliniken Schwaben zusätzliche Behandlungsmöglichkeiten.

### Unser Ziel: Straftaten verhindern

Die Behandlung in der Präventionsstelle hat das Ziel, psychisch Kranke mit Risikoprofil davor zu bewahren, Straftaten zu begehen, die eine längere Behandlung im Maßregelvollzug zur Folge hätten. Gleichzeitig stellt die Arbeit der Präventionsstelle einen Schutz potenzieller Opfer dar.

Es findet eine enge Kooperation mit der Allgemeinpsychiatrie des Bezirkskrankenhauses Günzburg, niedergelassenen Psychiatern sowie Hausärzten statt. Auf fachliches Anraten oder auf Rückfragen Angehöriger hin wird das Gefährlichkeitspotenzial des jeweiligen Patienten abgeschätzt. Im Falle eines erhöhten Risikopotenzials kann der Patient am Behandlungsangebot der Präventionsstelle teilnehmen. Auch Angehörige betroffener Patienten können durch die Präventionsstelle betreut und in die Therapie einbezogen werden.

Unter dem Motto „Stopp die Gewalt in Dir“ kümmert sich ein qualifiziertes Team um Patienten mit Risikoprofil. Dieses Risikoprofil wird mit wissenschaftlichen Methoden im Rahmen ausführlicher Gespräche und Untersuchungen erstellt.

## Unsere Mitarbeiter:innen

Hochqualifizierte und spezialisierte Mitarbeitende aus nachfolgenden Berufsgruppen sind für Sie da:

- Fachärzte und Fachärztinnen für Psychiatrie und Psychotherapie
- Diplom-Psycholog:innen
- Sozialpädagog:innen
- Pflegefachkräfte für Psychiatrie
- Medizinische Fachangestellte

## Unser Angebot

Unser Angebot richtet sich an Menschen, die an einer Erkrankung aus dem schizophrenen Formkreis oder einer schweren Persönlichkeitsstörung leiden. In einem ersten Schritt wird das individuelle Gewaltisiko mittels ausführlicher Gespräche mit den Betroffenen, Fremdanamnese, weiterführenden Untersuchungen und validierter Screeningverfahren evaluiert.

In einem zweiten Schritt wird ein individualisierter Behandlungs- und Präventionsplan erstellt.

**Unser Angebot ist freiwillig.**

## Wir bieten

- Zeitnahe Terminvergabe
- Umfangreiche Diagnostik mit Risikoanalyse
- Therapeutische und pflegerische Einzelgespräche
- Fachärztliche, pflegerische, psychologische und sozialtherapeutische Einzelbehandlung hinsichtlich des Gewalttrisikos; ggf. medikamentöse Versorgung
- Gruppentherapie zum Aufbau gewaltpräventiver Kompetenzen: Psychoedukation, soziales Kompetenztraining, Reasoning und Rehabilitation
- Sozialpädagogische Unterstützung: Hilfe bei Regelung finanzieller Angelegenheiten, Klärung der Wohnsituation, Betreuungsbedarf, gemeinsame Planung der Tagesstruktur etc.
- Beratung und Unterstützung im Alltag
- Beratung der Angehörigen hinsichtlich Deeskalation und Gewaltprävention
- Hausbesuche sowie Besuche vor Ort in Einrichtungen
- Enge Zusammenarbeit mit Vor- und Mitbehandelnden

